

### Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	Humanmedizin
Zielland	Österreich
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	03/15 bis 07/15

### Angaben zur Person

Name, Vorname	d' Harcourt Rowold, Enrique
E-Mail	

Antworten Sie auf die Fragen jeweils bitte im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Als Mediziner finde ich es spannend und wichtig, nicht nur das eigene Gesundheitssystem kennenzulernen. Aus dem Grund bin ich schon mal nach Wales in Großbritannien für ein Semester gegangen. Meinen Aufenthalt fand ich sehr aufschlussreich und interessant. Nach einem Jahr habe ich mich dann entschieden, nochmal ins Ausland zu gehen. Da das österreichische und das deutsche Gesundheitssystem oft verglichen werden, wollte ich die Ähnlichkeiten der beiden selber erleben. Graz hat sich dafür sehr gut angeboten. Als ich mir die Uniseite durchgelesen habe, wurde ich dann auf ihr modularisiertes System aufmerksam. Für einen Greifswalder Studenten ist das eine komplett andere Herangehensweise, denn wir sind unseren Schnelldurchlauf mit mehreren Fächern gleichzeitig gewohnt. Zusätzlich zu der akademischen Seite war ich sehr daran interessiert, die Österreicher zu erleben, neue Freunde zu machen und auch natürlich das Erasmus-Erlebnis!

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution; Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft; Krankenversicherung; Kosten)

Wenn man ins Ausland will, muss man das leider viel früher schon wissen und dementsprechend früh genug planen. Ich habe mit der Bewerbung etwa ein Jahr früher angefangen, da der ganze Prozess lange dauert. Ich habe mich entschieden, in meinem freien Semester zu gehen, da sich das gut anbietet und ich, im schlimmsten Fall, nichts wiederholen müssen hätte.

Die Anreise ist etwas länger, gerade wenn man direkt aus Greifswald dorthin fährt. Mit Bussen über Wien oder wenn man rechtzeitig bei der DB bucht, dann über München, kann es recht günstig werden. Einen Flug würde ich eher vermeiden, da Graz zwar einen eigenen Flughafen besitzt, der aber so klein ist, dass dieser teuer wird.

Die Koordinatorin schlägt für die Unterkunft die OeAD Housing Office vor. Das ist dann Geschmackssache. Man zahlt eine sehr hohe Kautions und die OeAD hilft dann einem, eine Unterkunft zu finden. Man muss sich sehr früh da anmelden, um den Platz, den man will, zu bekommen, und man bezahlt mehr. Man kann das umgehen, indem man sich direkt bei dem Wohnheim bewirbt oder, wie ich das am Ende gemacht habe, selber nach einer WG sucht. Sehr hilfreich ist dabei die Erasmus Facebook-Seite, in der andere Österreicher, die ins Ausland gehen, ihr Zimmer untervermieten. Ich kann das nur empfehlen! Ansonsten ist das Wohnheim "Green Box" richtig schön!

Was man auf jeden Fall bedenken muss, ist, dass Österreich, im Vergleich zu Deutschland, teurer ist - sowohl die Unterkunft, als auch die Lebensmittel.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?  
(Bedingungen der Hochschule/Institution; belegte Kurse und Prüfungen; Tagungen; Workshops)

Das Modulsystem hat mir besonders gut gefallen! Gerade die kleineren Fächer haben eine sehr gute Lehre (Wie zum Beispiel die Derma oder Neuro). Man fokussiert sich 5 Wochen lang auf ein Modul (das je nach Modul eins bis 5 Fächer beinhalten kann) und schreibt am Ende eine Prüfung dazu. Die großen Fächer wie Innere, Kardio (ein zusätzliches Modul mit Thorax-, Gefäß, Transplantations- und plastischer Chirurgie) und Chirurgie sind nicht wirklich zu empfehlen, da man da nicht wirklich viel lernt, leider... Die Uni an sich ist super und die Studenten sind meistens sehr nett und hilfsbereit!

Das größte Problem ist mit MedOnline, das Online System der Uni, klar zu kommen. Man bekommt am Anfang einen Buddy der MedUni zugeteilt. Man kann sich auch für einen Buddy von der KFU anmelden, wofür man eine Email früher bekommt - ist eine gute Gelegenheit andere Leute kennenzulernen, aber nicht wirklich hilfreich. Der Buddy ist wirklich hilfreich! Es ist nicht nur eine gute Gelegenheit, Anschluss hier zu finden, sondern auch jemanden zu haben, der einen das ganze, wirre System erklärt.

Ich habe am Ende, nach Empfehlung mehrerer Studenten, noch eine Famulatur in der plastischen Chirurgie gemacht. Es war eine sehr gute Entscheidung, wenn man überlegt, einen chirurgischen Fach zu machen oder einfach Spaß am Operieren und Nähen hat. Die plastischen Chirurgen sind alle sehr nett, lehren viel und lassen einen im OP-Raum viel machen, wenn man fragt! ;)

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?  
(z.B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Obwohl in Österreich offiziell Deutsch gesprochen wird, hat man am Anfang sehr mit dem steierischen Dialekt zu kämpfen. Aber die Leute sind sehr nett und wiederholen die Sachen gerne nochmal auf ihr "Hochdeutsch" :)

Am schlimmsten sind die Älteren, die aus dem Land kommen, bei denen man eine Anamnese machen soll.

Mit der Zeit kommt man aber ganz gut zurecht.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität; prägende Erlebnisse; Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Die ESN vor Ort ist sehr aktiv, seien es die Kneipenabende im Office Pub jeden zweiten Mittwoch oder sämtliche Ausflüge ins Umland. Nutzt die Gelegenheit, bei vielen dieser Veranstaltungen teilzunehmen. Die Steiermark ist sehr schön und hat einiges zu bieten.

Ansonsten sind die Erasmus-Leute super offen und nett! Da macht man wirklich sehr gute Freunde, mit denen man viel unternehmen kann.

Die Österreicher sind selber auch sehr offen und sie werden oft zurecht als südländische Deutsche beschrieben.

Graz ist klein, was man aber von Greifswald nicht anders kennt ;) Alles, was man braucht, befindet sich in der Nähe (Uni, Univiertel, Innenstadt) und ist vor allem gut mit dem Fahrrad zu erreichen.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z.B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Ich habe einen Auslandsaufenthalt im 6. und jetzt den anderen im 10. Semester gemacht. Beide Zeitpunkte sind meiner Meinung nach günstig. Ich habe diesen Aufenthalt noch als Gelegenheit genutzt, einige Fächer vor dem Staatsexamen nochmal zu wiederholen, da ich sowieso nicht vor hatte, ab März schon für das Staatsexamen zu lernen. Die Schwierigkeit am 10. Semester ist die Anmeldung für das Staatsexamen, die mitten im Aufenthalt erfolgt. Was man auch bedenken muss, ist, dass die Famulaturen bis zu dem Zeitpunkt, absolviert sein müssen, bzw. innerhalb der Nachreichrist!

Ich habe im Schnitt etwa 700 Euro im Monat gebraucht, bei Teilnahme an Erasmus-Veranstaltungen und Ausflüge wurde es mal mehr.

Im Allgemeinen war das ein sehr schöner Auslandsaufenthalt! Ich kann Graz nur weiterempfehlen!